Unterrichtung

Hannover, den 08.04.2021

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2018

European Medical School: Beträchtliche Risiken bei übereilem Ausbau

Beschluss des Landtages vom 06.10.2020 - Drs. 18/7601 Nr. 21 - nachfolgend abgedruckt:

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen nimmt die Ausführungen des Landesrechnungshofs über die finanziellen und konzeptionellen Risiken der European Medical School zur Kenntnis.

Der Ausschuss erwartet, dass die Landesregierung

- die tatsächlichen Finanzbedarfe der European Medical School Oldenburg-Groningen unter Berücksichtigung der vorhandenen Budgetreste zeitnah mit dem Ziel überprüft, die Zuführungen des Landes auch im Hinblick auf den geplanten Aufwuchs an Studienplätzen bedarfsgerecht zu ermitteln und
- dabei im Hinblick auf die knappen Ressourcen des Landes ein Gesamtkonzept für das Humanmedizinstudium in Niedersachsen entwickelt, das auch die Medizinische Hochschule Hannover und die Universitätsmedizin Göttingen einbezieht.

Über das bis dahin Veranlasste ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 06.04.2021

Die Zuführungen des Landes sind auch im Hinblick auf den geplanten Aufwuchs an Studienplätzen bedarfsgerecht. Der Großteil der Budgetreste war zurückzuführen auf unbesetzte Professuren. Dies hat sich 2019 nach erfolgreicher Berufung vieler Professuren geändert, sodass Restmittel abgebaut werden konnten.

Für die nicht verwendeten Mittel, die sogenannten Budgetreste, besteht eine Verwendungsplanung. Diese Mittel sind u. a. vorgesehen für verbindliche Berufungsangebote sowie für ausstehende Berufungsverhandlungen. Diese vorgesehenen Maßnahmen stehen in engem Zusammenhang mit der Berufungsfähigkeit für die Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften. Die Budgetreste werden somit sukzessive aufgelöst.

Durch die bereits erfolgte sukzessive Besetzung der Professuren sowie die geplante Auflösung der Budgetreste kann in Zukunft davon ausgegangen werden, dass die Zuführungen des Landes angemessen sind und den tatsächlichen Finanzbedarf abbilden.

In der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur am 22. März 2021 hat das Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Entwurf eines „Rahmenkonzepts zur Weiterentwicklung der akademischen medizinischen Ausbildungsgänge und -stätten in Niedersachsen“ vorgelegt. Das Rahmenkonzept ist dabei als dynamisches Gerüst zu verstehen, das die grundlegenden Herausforderungen und Fragestellungen dokumentiert und den Zeit- und Fahrplan für die kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildungen an den niedersächsischen Hochschulen absteckt.

Auf Basis dieses Konzeptentwurfs soll ein Dialogprozess initiiert werden, der die beschriebenen Sachstände und Aufgaben erörtert, hinterfragt und weiterentwickelt. Hierbei soll auch den veränderten haushälterischen Rahmenbedingungen, den Auswirkungen der Novelle der Ärztlichen Approbationsordnung sowie den Handlungsempfehlungen der Enquetekommission des Landtags zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen - für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“ gebührend Rechnung getragen werden.

(Verteilt am 13.04.2021)